

Roaming im Detail

LADEN MIT FREMDEN LADEKARTEN – EEG KREMSTAL

Mit der Ladekarte der EEG Kremstal laden Sie über unser eigenes Netz hinaus in ganz Österreich und Europa – und umgekehrt laden Gäste bei uns mit ihrer eigenen Karte. Möglich macht das die Anbindung unserer über ZAPe betriebenen Ladestationen an die Plattform Road, bekannt durch die Marke E-Flux by Road. Diese Seite erklärt, was dahintersteckt, welche Anbieter beteiligt sind und wie sich der Preis für einen Ladevorgang zusammensetzt.

Was bedeutet Roaming beim Laden?

Roaming funktioniert ähnlich wie beim Mobiltelefon: Ein Fahrer hat einen Vertrag mit einem Mobilitätsanbieter (eMobility Service Provider, eMSP), kann seine Ladekarte aber auch an Ladestationen anderer Betreiber (Charge Point Operators, CPO) verwenden.

Während des Ladevorgangs werden im Hintergrund unter anderem folgende Informationen ausgetauscht:

- Berechtigung und Identifikation der Ladekarte
- Verfügbarkeit und Status des Ladepunktes
- Tarif- und Preisinformationen
- geladene Energiemenge und Ladedauer
- Abrechnungsdaten des abgeschlossenen Ladevorgangs

Road übernimmt dabei die technische Kommunikation, die Verarbeitung der Transaktionsdaten sowie – abhängig vom jeweiligen Partner – die Abrechnung zwischen den beteiligten Unternehmen.

Das Roaming-Netzwerk in Zahlen

Nach dem aktuell veröffentlichten Stand bietet unser Partner Road bzw. E-Flux by Road:

Ladepunkte in Europa	mehr als 1.500.000
Öffentliche Ladepunkte in Österreich	mehr als 13.000
Ladekarten- und Roaming-Anbieter	38
Angebundene Roaming-Plattformen	Hubject, GIREVE, e-clearing

Damit gehören die über ZAPe (Road) verwalteten Ladestationen zu einem der größten Roaming-Ökosysteme Europas.

► [Aktuelle Road-Roaming-Übersicht](#)

Welche Roaming-Netze stehen in Österreich zur Verfügung?

Die zuletzt von ZAPe (Road) separat für Österreich veröffentlichte Angabe nennt mehr als 13.000 zugängliche öffentliche Ladepunkte. Dazu gehören unter anderem Stationen folgender Betreiber:

ÖSTERREICH

Über 13.000 öffentliche Ladepunkte

- SMATRICS
- Enel X
- KELAG
- Wien Energie
- LINZ AG
- EVN
- IONITY
- Tesla-Supercharger*
- u. v. m.

** freigegebene Standorte. Aufzählung nicht abschließend.*

Welche einzelne Ladestation tatsächlich verfügbar ist, lässt sich jeweils aktuell in der E-Flux-by-Road-App bzw. in der App des verwendeten Ladekartenanbieters prüfen.

► [Informationen von ZAPe by Road zum Laden in Österreich](#)

Welche Ladekarten werden akzeptiert?

Road nennt derzeit 38 Ladekarten- und Roaming-Anbieter, denen Zugang zu einer über die Plattform verwalteten Ladestation gewährt werden kann:

Allego	Argos	BLINK
BP	Chargeit	Coolblue
Digital Charging Solutions	DKV	Ecotap
EnBW	Eneco	EVBox
FLOW Charging	GreenFlux	Justplugin
Kuster Energy	Ladenetz.de	Last Mile Solutions
Leap24	MKB Brandstof	MobilityPlus
Modalizy	Moobi	MultiTankcard
NXT	Porsche	Q8
ServiceHouse	Shell Recharge	Shuttel
Tango	Trafineo	Travelcard
Total	Vandebon	Vattenfall
Visser	XXImo	

Hinter einzelnen Plattformen stehen wiederum zahlreiche Marken. Digital Charging Solutions betreibt beispielsweise White-Label-Ladelösungen für verschiedene Automobilhersteller. Dadurch ist die tatsächliche Zahl der verwendbaren Ladekarten und Apps wesentlich größer als die Zahl der direkt genannten Vertragspartner.

Die konkrete Freischaltung und der Endkundentarif können je nach Standort, Ladekartenanbieter und bestehender Roaming-Vereinbarung abweichen.

Bilaterale Roaming-Vereinbarungen

Bei einer bilateralen Vereinbarung schließen ein Ladepunktbetreiber bzw. dessen Plattformanbieter und ein Mobilitätsanbieter einen direkten Vertrag. Beide Systeme werden beispielsweise über das offene OCPI-Protokoll miteinander verbunden.

Vorteile direkter Verbindungen:

- weniger beteiligte Zwischenstellen
- direkter Austausch von Tarif- und Transaktionsdaten
- häufig geringere Transaktionskosten
- mehr Einfluss auf Preise und Abrechnungsbedingungen

Der Nachteil ist der hohe Aufwand: Jeder neue Partner benötigt einen eigenen Vertrag, eine technische Integration, Tests sowie eine laufende Überwachung. Bei vielen hundert potenziellen Partnern lässt sich dieses Modell nur schwer skalieren.

Welche Aufgabe haben Clearing-Houses und Roaming-Hubs?

Roaming-Hubs bzw. Clearing-Plattformen verbinden viele Ladepunktbetreiber und Mobilitätsanbieter über eine zentrale Schnittstelle. Zu den wichtigsten europäischen Plattformen zählen Hubject, GIREVE, e-clearing und Enapi. Road nennt für das E-Flux-Netzwerk aktuell ausdrücklich die Anbindungen an Hubject, GIREVE und e-clearing.

Statt mit jedem Anbieter eine eigene technische Verbindung aufzubauen, ermöglicht eine einzige Hub-Anbindung den Zugang zu zahlreichen weiteren Netzen und Ladekarten. Die Plattform übernimmt bzw. unterstützt dabei:

- die Weiterleitung von Autorisierungsanfragen
- den Austausch von Ladepunkt- und Tarifdaten
- die Übermittlung der Ladedatensätze
- die Zuordnung und Abstimmung der Transaktionen
- teilweise auch die finanzielle Abwicklung zwischen den Parteien

Diese Infrastruktur vereinfacht das europaweite Laden erheblich, verursacht jedoch zusätzliche Kosten für technische Verarbeitung, Datenübertragung, Verträge und Abrechnung.

► [Road über die Struktur des europäischen Roamings](#)

Warum kann Gastladen mehr kosten?

Der Preis, den ein Gast an einer Ladestation bezahlt, muss nicht mit dem vom Ladepunktbetreiber veröffentlichten Tarif identisch sein. Der endgültige Preis wird grundsätzlich durch den Vertrag des Fahrers mit seinem Ladekartenanbieter bestimmt.

Zusätzlich zum Ladetarif können – abhängig vom Anbieter – folgende Kosten entstehen:

- Aufschlag pro Kilowattstunde
- Start- oder Transaktionsgebühr
- monatliche Grundgebühr der Ladekarte
- zeitabhängiger Tarif
- Blockier- oder Standzeitgebühr

- Bearbeitungsgebühr eines Roaming-Hubs

Roaming-Hub-Bearbeitungsgebühr: ZAPe by Road berechnet aktuell für bestimmte Ladevorgänge, die über HUBject, GIREVE oder e-clearing abgewickelt werden, 0,40 Euro netto pro Ladevorgang. An Ladepunkten, die direkt über die E-Flux-Plattform angebunden sind, fällt diese Gebühr nicht an.

► [Aktuelle Erläuterung der Road-Hubgebühren](#)

Wir empfehlen daher, den jeweils gültigen Preis vor Beginn des Ladevorgangs in der App oder im Kundenportal des verwendeten Ladekartenanbieters zu kontrollieren. Eine andere Ladekarte, eine direkte Ad-hoc-Zahlung per QR-Code oder die Zahlung am Kartenterminal kann im Einzelfall günstiger sein.

Unser Ziel: maximale Zugänglichkeit bei transparenter Abrechnung

Roaming bedeutet für die EEG Kremstal vor allem Komfort für Gäste und eine bessere Auslastung der Ladeinfrastruktur. Fahrer benötigen keine zusätzliche Registrierung und können vielfach ihre bereits vorhandene Ladekarte verwenden. Gleichzeitig bieten direkte Ad-hoc-Zahlungsmöglichkeiten eine Alternative für Nutzer ohne Roaming-Vertrag.

So verbinden wir hohe Verfügbarkeit mit Wahlfreiheit: Der Gast entscheidet selbst, ob er über seine Ladekarte, eine App oder direkt an der Ladestation bezahlt.

Stand der Informationen: 25. August 2026. Roaming-Partnerschaften, Ladepunktzahlen und Tarife werden laufend erweitert bzw. angepasst.